

DIE Letzte Seite

seetalerbote.ch - Ihr Link zu
ergänzenden Inhalten wie Videos,
Fotoalben, Dossiers oder Blogs.



Ursula
Brunner*

Das Schneiden fällt schwer

Einen Film zu produzieren, braucht viel Zeit - wie lange dauert es von der Idee bis zur Fertigstellung?

Nur schon die Finanzierung eines TV-Doks nimmt etwa ein Jahr in

MONATSGESPRÄCH

Anspruch. Du hast eine Idee, recherchierst, suchst einen Produzenten und eine interessierte TV-Redaktion. Das Dossier wird dann an verschiedene Stellen geschickt, um Geld zu erhalten. Danach beginnt der Dreh, der bis zu einem Jahr dauern kann. Der anschliessende Schnitt braucht je nach Budget nochmals etwa zwei Monate, danach kommt die Postproduktion, wo etwa der Kommentar und die Musik hinzugefügt werden. Filme zu machen ist sehr aufwendig – und darum auch so teuer.

Beim Schnitt muss stundenlanges Material zu einem Film zusammengedrückt werden - eine Herausforderung?.

Am Schnittplatz leide ich am meisten. Ich habe eine sehr enge Beziehung zu meinen Protagonisten, und am Ende fehlt mir jeweils die Distanz. Darum schneide ich auch nicht selbst, sondern habe eine Cut-

Aabach-Renaturierung ausgezeichnet

HITZKIRCH/MOSEN Auf rund 650 Metern Länge vor seiner Mündung in den Hallwilersee wird der Aabach gegenwärtig revitalisiert. Der Initiator des Projekts, Richard Stadelmann, wurde mit dem «Sommervogelpreis» gewürdigt.

Der Mitinhaber einer Holzbaufirma und Teilzeit-Berufsfischer auf dem Hallwilersee hat zum Abschluss seines «Riverwatch»-Kurses beim WWF vor einigen Jahren eine Projektskizze für eine Aufwertung des Aabachs in Mosen entwickelt. Mit dieser Idee gelangte der Hitzkircher an den Kanton und führte Gespräche mit allen Grundstückbesitzern und Nachbarn. Dank seiner Begeisterung, seinem Fachwissen und seiner umgänglichen Art stiess Stadelmann fast überall auf offene Ohren. Der Landschaftsschutzverband Hallwilersee (LSVH), die Familien Kurmann aus Mosen und weitere Anstösser stellten Land zur Verfügung, der Kanton realisiert jetzt das Projekt.

Am Freitag zeichnete der Landschaftsschutzverband Hallwilersee deshalb Richard Stadelmann mit seinem «Sommervogelpreis» aus. Gegen 50 Interessierte liessen sich von ihm den neuen Bachlauf erklären. Am Beispiel der Seeforelle, die je nach Lebensabschnitt unterschiedliche Bereiche eines Bachlaufes nutzt, zeigte Richard Stadelmann, warum flache Ufer, Strömungshindernisse, Altläufe und Hinterwasser, tiefere Kolken und kiesige Stellen nötig sind. Statt eines engen, gleichförmig fliessenden Kanals wird



Richard Stadelmann zeigt auf den Stand der Dinge beim Renaturierungsprojekt des Aabachs in Mosen. Foto pd

der Aabach wieder zu einem lebendigen Gewässer, das sein Bett in Zukunft weiter gestalten kann. Natürlich werden davon auch Wasserinsekten, Amphibien und Säuger wie der Iltis profitieren, beispielsweise dank eines Kleintiertunnels neben der bestehen-

den Aabachbrücke, sagte Richard Stadelmann.

Eduard Schmid vom LSVH übergab Urkunde, Geldpreis und das «Seebuch» des Beinwiler Künstlers David Zehnder. Benno Affolter vom LSVH blickte zurück auf die langjährige Planungs-

phase und dankte Richard Stadelmann für seine Geduld und Hartnäckigkeit. Bund, Kanton und die Gemeinde Hitzkirch tragen gegen 70 Prozent der Kosten, fast ein Drittel wird durch den «Naturemade Star-Fonds» der Elektrizitätswerke Zürich beigesteuert. **ba**